pr. d. 10 Nov. 41. und eod. die dem M. Götz in Annaberg davon Mittheilung gemacht.
H.

173

Euer Hochwohlgeboren

sehr gütiges Schreiben vom 27/29 v. M. betreffend den Magister Götz in Annaberg, hat mich, als ein freundlicher Beweis Ihres Vertrauens, ungemein erfreut. Gewiss lege ich auf Euer Hochwohlgeboren Empfehlung, namentlich auch in Beziehung der christlichgläubigen Gesinnung einen ganz besondern Werth und wenn nicht vielleicht besondere Verhältnisse mich eine andere Wahl treffen ließen, so würde Herr Götz, unter denen die sich bisher um die Stelle beworben, allerdings einen bedeutenden Platz einnehmen. Indeß kann ich nicht unerwähnt lassen, daß auch ein Candidat sich melden wird der mir vom Superintendent [illegible], als Geistlicher u. Gelehrter als etwas ganz u. [illegible] Vorzügliches geschildert wird, den ich aber noch nicht kenne. Ich habe mich herzlich gefreut auf diese Art mit Ihnen in Briefwechsel gekommen zu sein und bitte Sie die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung anzunehmen.

Euer Hochwohlgeboren

2 H.

Glauchau d. 8t Nov. 1841.

ganz ergebenster
Heinrich Graf zu Schönburg.

Schönburg, Heinrich Graf zu.